

Spezialisierung in Suchtfragen

Fachseminare



- Leitidee** Professionelles Handeln im Suchtbereich erfordert spezifisches Fachwissen, ein breites Repertoire an Handlungsstrategien und Offenheit für Interdisziplinarität und Kooperation. Die Fachseminare schaffen einen fundierten Überblick über aktuelle Entwicklungen und wirksame Interventionen in der Suchtbehandlung und -beratung, Suchtprävention, Suchtpolitik und im Umgang mit ethischen Dilemmata im Suchtbereich. Das professionelle Selbstverständnis wird reflektiert und gefördert.
- Ort** Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW
Riggenbachstrasse 16, 4600 Olten
- Zielpublikum** Diplomierte Fachpersonen aus den Bereichen Soziale Arbeit, Sozialpädagogik, Pflege und Rehabilitation, die in ihrem Tätigkeitsfeld Menschen mit einer Suchtproblematik beraten und begleiten. Es werden weitere Fachleute aus der Medizin, der Psychologie und dem Bildungswesen zugelassen, die Aufgaben im Suchtbereich übernehmen und über eine gleichwertige Ausbildung verfügen.
- Leitung** Irene Abderhalden, Prof., lic. phil I, Dozentin, dipl. Sozialarbeiterin, Leitung MAS-Spezialisierung in Suchtfragen, Hochschule für Soziale Arbeit FHNW
- Kontakt** Hochschule für Soziale Arbeit FHNW, Weiterbildungsadministration,
Daniela Bonomi, T+ 41 62 957 20 96, daniela.bonomi@fhnw.ch

Programm der Fachseminare

Module im CAS Praxis der Suchtberatung 2026

Fachseminar Grundlagen der Gesprächsführung I: Klientinnen und Klienten mit einer Suchtproblematik beraten und begleiten	G11	3./4. März 2026 Kosten CHF 790
<p>In diesem Fachseminar liegt der Fokus auf den Grundlagen der Beratung und Begleitung von Menschen mit einer Suchtproblematik. Es werden Kompetenzen zum Umgang mit herausfordernden Gesprächs- und Beratungssituationen vermittelt, in Kleingruppen eingeübt und Handlungsfragen diskutiert. Beispiele schwieriger Situationen aus der Praxis der Teilnehmenden werden gerne aufgegriffen.</p>		
Fachseminar Motivierende Gesprächsführung II	G16	20./21. April 2026 18./19. Mai 2026 Kosten CHF 1390
<p>Motivation gilt als wesentlicher Faktor bei der Veränderung von Problemverhalten. Motivational Interviewing (<i>Motivierende Gesprächsführung</i>) ist das wohl effektivste und wirkungsvollste Verfahren zur Förderung der Veränderungsmotivation und der nachhaltigen Verhaltensänderung. Das von den beiden Psychologen William R. Miller und Stephen Rollnick entwickelte Konzept wurde zur Beratung von Menschen mit Substanzstörungen entwickelt und greift auf Prinzipien des personenzentrierten Ansatzes von Carl Rogers zurück, wonach Menschen nach Eigenverantwortung und Entfaltung streben und Veränderungen im Kontext einer akzeptierenden, wertschätzenden und empathischen Beziehung ermöglicht werden. Damit werden einerseits Menschen erreicht, die keine oder nur wenig Bereitschaft zeigen, ihr Verhalten zu ändern und andererseits ist dieser Ansatz auch wirksam, wenn nur wenig Zeit zur Verfügung steht. Ziel dieses Moduls ist der Aufbau und die Festlegung der fachlichen und persönlichen Kompetenz zur nachhaltigen Initiierung, Förderung und Realisierung von Verhaltensänderungen bei abhängigen Menschen.</p>		
Fachseminar Einbezug von Angehörigen in der Beratung	G10	1. Juni 2026 Kosten CHF 460
<p>Ziel dieses Fachseminars ist die Vermittlung von Wissen zu Belastungsfaktoren und Ressourcen Angehöriger sowie zu wirksamen Unterstützungs- und Entlastungsmöglichkeiten für Angehöriges. Unter anderem wird das Programm CRAFT (Community Reinforcement Approach Family Training) vorgestellt.</p>		
Fachseminar Wenn der Ausstieg aus der Sucht in der Ferne liegt	G46	20. Oktober 2026 Kosten CHF 460
<p>Worin liegen die besonderen Herausforderungen in der Beratungsarbeit mit Menschen mit einer schweren Suchtmittelabhängigkeit? Und wie gehen Beratende und Institutionen mit diesen Herausforderungen um? Dieses Modul lädt zu einer kritischen Auseinandersetzung mit diesen für die Praxis der Suchthilfe zentralen Fragen ein. Basierend auf der Philosophie der Schadensminderung werden ethische Grundlagen und hilfreiche Haltungen sowie methodenübergreifende Behandlungsprinzipien vermittelt und anhand von Fallbeispielen kritisch diskutiert.</p>		

Änderungen und Preisanpassungen sind vorbehalten.

Fachseminar Was hinter einer Sucht stecken kann	G58	29./30. Juni 2026 1,5 Tage Kosten CHF 690
<p><i>Sucht und Trauma - eine besondere Herausforderung</i></p> <p>Es wird den Teilnehmenden der Zusammenhang zwischen Sucht und Trauma erläutert. Ziel dieses Seminars ist die Erkennung und der Umgang mit traumatischen Erfahrungen bei suchtkranken Menschen. Aber auch, was diese Erfahrung mit sich selbst in der beruflichen Rolle macht. Nebst einem theoretischen Input stehen praktische Übungsbeispiele im Vordergrund.</p>		
<p><i>Sucht und andere Begleiterkrankungen</i></p> <p>Im praktischen Alltag bildet eine Suchterkrankung ohne psychische oder physische Begleiterkrankungen die Ausnahme. Die Teilnehmenden lernen die häufigsten Komorbiditäten kennen und wie sie im praktischen Alltag damit umgehen können. Wichtig ist dabei, zu erkennen, wann die Indikation für eine Krisenintervention gegeben ist. Nebst theoretischen Grundlagen liegt der Schwerpunkt auf praktischen Übungsbeispielen.</p>		
Fachseminar Ressourcenorientierte Kurzberatung	G57	24./25. August 2026 1,5 Tage Kosten CHF 690
<p>Beratung in offenen Kontexten ist in vielen Feldern der Suchthilfe weit verbreitet. So kommt es beispielsweise in stationären Kontexten wie der Psychiatrie oder dem begleiteten Wohnen, in Substitutionsbehandlungen etc. oft zu spontan initiierten (Kurz-)Gesprächen mit Klientinnen und Klienten. Noch zu oft werden diese Gespräche nicht als Beratung angesehen, da sie jenseits des üblichen Beratungssettings stattfinden. Das Fachseminar vermittelt ressourcenorientierte Haltungen und methodische Grundlagen für diese sogenannten «Tür- und Angel-Gespräche.»</p>		
Fachseminar Training emotionaler Kompetenzen	G12	21./22. Sept. 2026 Kosten CHF 790
<p>Die Teilnehmenden lernen in diesem Fachseminar die Stress-, Selbstwert- und Emotionsregulation kennen. Sie lernen eine detaillierte Vorgehensweise zur Veränderung von dysfunktionalen Gefühlen und verstehen Gefühle als Schlüssel zum menschlichen Verhalten. Ziel ist das Kennenlernen eines Vorgehens zum besseren Selbstmanagement der eigenen Gefühle sowie der Klientinnen und Klienten. Neben theoretischen Inputs wird viel geübt. Selbsterfahrung spielt eine wichtige Rolle.</p>		
Fachseminar Transkulturelle Kompetenz in der Suchtarbeit	G26	2. Juni 2026 Kosten CHF 460
<p>Transkulturelle Kompetenz ist die Grundlage migrationsgerechter Suchtarbeit und wird definiert als «Fähigkeit, individuelle Lebenswelten in der besonderen Situation und in unterschiedlichen Kontexten zu erfassen, zu verstehen und entsprechende angepasste Handlungsweisen daraus abzuleiten» (Domenig 2007). Diese Definition impliziert, dass für die Suchtentstehung und das Suchtverhalten wie auch für die (Sucht-)Behandlung oder Betreuung weniger ein «kultur-typisches» Verhalten von Klient*innen mit Migrationshintergrund relevant ist als ihre individuellen lebensweltlichen Erfahrungen und Prägungen. Transkulturelle Kompetenz kann nur dann vollständig zum Tragen kommen, wenn sich eine Einrichtung als Ganzes diesem Grundsatz verpflichtet.</p>		

Fachseminar Selbstfürsorge in der Suchtarbeit	G64	19. Oktober 2026
		Kosten CHF 460
<p>In der Suchtarbeit ist die persönliche Belastung oft sehr hoch. Um ein Ausbrennen zu vermeiden, ist es eine professionelle Notwendigkeit, sich gut um sich selbst kümmern zu können. Eine wichtige Ressource hierbei ist die Selbstfürsorge in all ihren Facetten. Das Fachseminar thematisiert, wie Selbstfürsorge und Selbstmitgefühl als Ressourcen des Selbst aktiv gestaltet werden können. Nebst theoretischen Inputs geht es darum, dass sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auch mit sich selbst befassen.</p>		

Fachseminar Teil I: Strafrechtliche Fragen Teil II: Von der Bedeutung der Sozialhilfe in der Suchtberatung	G20	9./10. Nov. 2026
		Kosten CHF 790
<p>Das Fachseminar thematisiert einerseits strafrechtliche Fragen, andererseits die Sozialhilfe.</p> <p>Am ersten Tag wird den Teilnehmenden eine Einführung in strafrechtliche Fragen geboten. Neben einem grundsätzlichen Überblick über strafrechtliche und strafprozessrechtliche Grundsatzthemen wird das Augenmerk auf den Zusammenhang von Sucht und Strafrecht gelegt. Es werden strafrechtliche Probleme behandelt, die für den Arbeitskontext der Teilnehmenden relevant sind und Fragen aus ihrem Alltag aufgreifen.</p> <p>Am zweiten Tag stehen Fragen zur Sozialhilfe in der Suchtberatung im Fokus. Mit einer kurzen Einführung in die schweizerische Sozialhilfe am Beispiel des Kantons Bern und in die SKOS-Richtlinien werden suchtrelevante Aspekte in der Sozialhilfe beschrieben. Dabei wird die individuelle Sozialhilfe wie auch die Finanzierung der Suchthilfe behandelt. Die Besonderheiten professionellen Handelns in der öffentlichen Sozialhilfe werden dargestellt und methodische Vorgehensweisen anhand von Beispielen diskutiert. Zudem werden sozialversicherungsrechtliche Aspekte in der Sozialhilfe mit der spezifischen Perspektive auf Sucht angesprochen.</p>		
